

Zusammenstehen, wenn die Gesellschaft zersplittert

von Norbert Abt

2017 begann es mit einigen wenigen Leitungspersönlichkeiten: Sie empfanden, dass Jesus sie ruft, das „Volk Gottes“ im Land zu sammeln angesichts zu erwartender unruhiger Zeiten. Zu diesem Zeitpunkt dachte noch niemand an eine Pandemie. Die Initiative gab sich den Namen „Christlicher Convent Deutschland“ (CCD).

In der Einladung zum ersten CCD-Treffen hieß es: „Wir haben den Eindruck, dass wir auf eine Zeit des ‚Rüttelns und Schüttelns‘ zugehen, eine Zeit von Prüfung, Gericht und darin ganz neuen Aufbrüchen. Wir glauben, dass Gott uns jetzt zusammenruft, damit wir einmütig zusammenstehen und vorbereitet sind, wenn diese Ereignisse kommen werden.“

Vier Dimensionen der Ökumene

Der CCD ist ein Treffen von Leiterinnen und Leitern, die gemeinsam Gott ehren und beten und sich Zeit zum Austausch nehmen, damit Beziehungen entstehen können. Der CCD versteht sich als eine Initiative, die ohne die verschiedenen ökumeni-

schen Prozesse der vergangenen Jahrzehnte nicht denkbar wäre. Wichtig sind ihm die vier Grunddimensionen christlicher Ökumene: Die Ökumene der Wahrheit, der Herzen, der Mission und der Anbetung.

In diesem Sommer traf sich der CCD vom 14. bis 15. Juni zu einer Hybrid-Konferenz an sechs Orten. Die rund 200 Teilnehmer zeigten sich überzeugt, dass das Evangelium von Jesus Orientierung und Kraft gibt, um in einer Welt der gesellschaftlichen Umbrüche zu bestehen und sie zu bewältigen. Von den Regionaltreffen (Berlin, Cuxhaven, Vellert, Hünfeld, Altensteig, Altenhohe- nau) wurden Impuls-Vorträge für alle Teilnehmer virtuell übertragen.

Gesellschaft zersplittert und polarisiert sich zunehmend



Gaeton Roy vom *Jugend-, Missions- und Sozialwerk* in Altensteig erläuterte die Zersplitterung der deutschen Gesell-

schaft: Toleranz werde oft nur noch innerhalb des eigenen Milieus praktiziert, aber nicht mehr gegenüber anderen, die auch immer weniger verstanden würden. Dies führe zu Abgrenzung, Spaltungen und Polarisierung. Untersuchungen zeigten, dass sich 35 Prozent der Bevölkerung marginalisiert fühlten. Christen und christliche Gemeinschaften könnten auf diese Entwicklung mit einem Glauben antworten, der Authentizität vermittele und vor allem auf Beziehung und Vertrauensbildung setze.

Gott ruft uns zusammen



Gerhard Proß (Esslingen), Moderator des CCD, machte deutlich, dass Gott inmitten der Herausforderungen

der Zeit Impulse des Neuen ins Leben ruft. Auf die Herausforderungen biblisch zu antworten sei Teil der prophetischen Sendung. Proß wörtlich: „In den Fliehkräften unserer Zeit ruft Gott: ‚Kommt zusammen!‘ Im Zerschneiden der Strukturen schenkt Gott Netzwerke, die verbinden. In der Blasenbildung unserer Zeit haben wir den Auftrag zur Begegnung und damit zum Brücken bauen. In der Zeit, in der jeder seine eigene Welt baut und seine Welt-sicht für die entscheidende hält, sind wir aufgerufen, die größere Perspektive des Reiches Gottes einzunehmen. In der Zeit der Abgrenzung sind wir gerufen, dem Fremden zu begegnen. In der Polarisierung sind wir zur Versöhnung gerufen. In der ökologischen Krise leitet uns das Evangelium zur Bewahrung der Schöpfung.“

Ostdeutsche Christen verfügen über wichtigen Erfahrungsschatz



Astrid Eichler, evangelische Theologin und Autorin aus Berlin, erinnerte an den Erfahrungsschatz der Christen

in der DDR, die es gewohnt gewesen seien, eine Außenseiterrolle einzunehmen und mit Widerstand und Polarisierung umzugehen. Für die christlichen

Der CCD-Leitungskreis

Neben Gerhard Proß (Leiter des „Treffens von Verantwortlichen“ und von „Miteinander für Europa“) gehören zum CCD-Leitungskreis: Pfr. Henning Dobers (Vorsitzender der Geistlichen-Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche in Deutschland, GGE), Pfr. Josef Fleddermann (Vorsitzender der katholischen charismatischen Erneuerung, CE), Fadi Krikor (Father's House for all Nations, Grafing), Rainer Harter (Gründer und Leiter Gebetshaus Freiburg), Dr. Heinrich Christian Rust (Theologe und Pastor i. R. des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden), Dr. Reinhardt Schink (Generalsekretär der Deutschen Evangelischen Allianz), Astrid Eichler sowie Monika Nicklas (CVJM München). **Weitere Infos zum CCD finden Sie unter <https://www.christlicherconvent.com>.**